

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Freitag, 15. März 1974

Blatt 504

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Info-Center: Bereits 4000 Besucher
Ergänzung zur Meldung "Kuratorium Wiener Pensionisten-
heime" konstituiert
Wiener Orden für Wasserwerksbedienstete
Bessere Chancen für Risikogeburten

Lokal: Jugendrichter im Julius-Tandler-Heim
Verkehrsmaßnahmen in der kommenden Woche:
Behinderungen auf der Gürtelbrücke
Eröffnung des ersten Wiener Jugendcafé

Wirtschaft: Die "Z" im Jahr 1973 - Bilanz der Zentralsparkasse

Kulturdienst: Polnische Kunstaussstellung im Wiener Rathaus
Gottlieb Theodor Kempf-Hartenkampff zum Gedenken
Konzerttournee der Wiener Symphoniker

Chef vom Dienst 42 800/2971 Durchwahl

Samstag 10 bis 17 Uhr

Sonntag 14 bis 17 Uhr

k o m m u n a l :

=====

info-center:

bereits 4.000 besucher

1 wien, 15.3. (rk) das info-center, oesterreichs erstes jugend-informations- und beratungszentrum, vor fast einem jahr vom jugendamt der stadt wien im 6. bezirk, in der damboeckgasse 1, eingerichtet, konnte kuerzlich den viertausendsten besucher verzeichnen.

gegenwaertig wird das info-center von etwa 20 bis 30 besuchern pro tag frequentiert. die fragen, die dabei an die mitarbeiter des info-centers herangetragen werden, sind sehr verschieden. waehrend mehr als ein drittel der besucher nur information wuenscht, kommen die uebrigen mit einem persoentlichen problem und erwarten neben der information auch eine entsprechende beratung. diese kostenlosen beratungen erfolgen - selbstverstaendlich anonym - durch ein geschultes team, bestehend aus sozialpaedagogen, sozialarbeitern, psychologen, juristen und psychiatern, montags bis freitags von 11 bis 19 uhr.

vor etwa einem halben jahr wurden die aktivitaeten des jugendzentrums um ein weiteres angebot erweitert: um besonders gehemmten, kontaktarmen und einsamen jungen menschen die chance zu geben, andere naeher kennenzulernen und miteinander ins gespraech zu kommen, wurde ein ''kontaktklub'' fuer isolierte jugendliche eingerichtet. die urspruenglich als versuch gestartete einrichtung hat sich mittlerweile als voller erfolg erwiesen. unter der betreuung einer erfahrenen sozialpaedagogin wird den daran teilnehmenden jugendlichen gelegenheit geboten, ihr verhalten in der gemeinschaft zu erproben und kritisch zu ueberpruefen beziehungsweise spielerisch zu lernen und zu ueben, sich in einer gemeinschaft zurechtzufinden.

0920

k o m m u n a l :

=====

ergaenzung zur meldung ''kuratorium wiener pensionistenheime
konstituiert

2 wien, 15.3. (rk) der vorstand des ''kuratorium wiener
pensionistenheime'', der sich donnerstag unter dem vorsitz seines
praesidenten buergermeister leopold g r a t z im rathaus
konstituierte, fasste einstimmig den beschluss, auch gesundheits-
und sozialstadtrat dozent dr. alois s t a c h e r in den
vorstand des kuratoriums zu berufen.

0921

k o m m u n a l :

=====

wiener orden fuer wasserwerksbedienstete

9 wien, 15.3. (rk) im stadt senatssitzungssaal des wiener rathauses wurden freitag zahlreiche mitarbeiter der wiener wasserwerke von landeshauptmann-stellvertreter hubert p f o c h fuer ihre verdienste um das land wien ausgezeichnet.

in anwesenheit mehrerer stadtraete und mitgliedern des gemeinderats ueberreichte pfoch dem leiter der ma 31 - wasserwerke, senatsrat dipl.-ing. alfred k l i n g , das goldene ehrenzeichen fuer verdienste um das land wien. mit dem silbernen ehrenzeichen wurden oberstadtbaurat dipl.-ing. herbert m a s c h e k , die technischen oberamtsraete ing. franz h o r n a c h e r und ing. willibald z o e h r e r sowie oberamtsrat josef d o n n e r ausgezeichnet. vierzehn weitere betriebsangehoerige der wasserwerke erhielten das goldene beziehungsweise das silberne verdienstzeichen des landes wien.

1215

k o m m u n a l :

=====

bessere chancen fuer risikogeburten

10 wien, 15.3. (rk) risikogeburten sollen in wien kuenftighin weniger risikoreich sein. dazu ist es aber notwendig, die derzeit vorhandenen einrichtungen weiter auszubauen beziehungsweise durch verschiedene koordinierende massnahmen das risiko herabzusetzen.

zu diesem thema fand donnerstag im rathaus ueber einladung von gesundheitsstadtrat dr. alois s t a c h e r ein koordinierungsgespraech statt. teilnehmer waren die klinikchefs und primaraerzte der geburtshilflichen und gynaekologischen abteilungen beziehungsweise der kinderspitaeler wiens. nach eingehender diskussion des gesamten fragenkomplexes wurde ein eigenes arbeitsteam gebildet, das in zusammenarbeit mit der gesellschaft fuer perinatalogie einen massnahmenkatalog erarbeiten soll.

zu den wesentlichsten massnahmen wird dabei unter anderem die aufstellung eines eigenen risikokatalogs zur intensivierung der schwangerenbetreuung gehoeren. damit soll es bereits im frueheren stadium der schwangerschaft moeglich sein, sogenannte risikofaelle festzustellen. in diesem zusammenhang sprachen sich die teilnehmer auch fuer eine verstaerkte perinatale ausbildung und fortbildung aus, um damit eine moeglichst optimale schwangerschaftsbetreuung zu erreichen. eine weitere massnahme wird die errichtung von perinatalen einrichtungen in diversen wiener spitaelern sein. die notwendigkeit solcher einrichtungen wird besonders dadurch unterstrichen, dass derzeit etwa 80 prozent aller geburten in spitaelern und nur 13 prozent in kliniken erfolgen. darueber hinaus sollen aber auch massnahmen zur verbesserung des transports von geschaedigten kindern nach der geburt in schwerpunktkrankenhaeuser sowie der technisch- medizinischen ausstattung solcher ''schwerpunkt''-kinderspitaeler erarbeitet werden.

L o k a l :

=====

jugendrichter im julius-tandler-heim
vizebuergenmeister froehlich-sandner wuerdigt gute zusammenarbeit

wien, 15.3. (rk) in begleitung von jugendrichtern, beamten der staatsanwaltschaft und rechtspflegern stattete donnerstag der praesident des wiener jugendgerichtshofes, dr. franz w a n e k , dem julius-tandler-heim (kinderuebernahmsstelle) der stadt wien im 9. bezirk, lustkandlgasse, einen informationsbesuch ab. der stadtrat fuer kultur, jugend und bildung, vizebuergenmeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r , begruesste die besucher und wuerdigte die gute zusammenarbeit zwischen jugendgericht und jugendamt der stadt wien.

das julius-tandler-heim nimmt im rahmen der jugendfuersorge eine dominierende stellung ein. es ist auffangstation und durchgangsstation fuer kinder und jugendliche bis zum alter von 15 jahren. in einer eigenen abteilung koennen die kinder von psychologen sechs bis acht wochen hindurch beobachtet und untersucht werden. nach erstellung eines gutachtens werden dann die weiteren fuersorgemassnahmen beraten und festgelegt.

+++

L o k a l :

=====

verkehrsmassnahmen in der kommenden woche:

behinderungen auf der guertelbruecke

3 wien, 15.3. (rk) ab montag werden in der ganzen kommenden woche auf der guertelbruecke bauarbeiten durchgefuehrt, die zu behinderungen des verkehrs fuehren werden. es handelt sich dabei um einen fugenverguss. freilich werden die arbeiten lediglich in der zeit von 9 bis 15 uhr durchgefuehrt und zwar so, dass bloss jeweils eine spur davon betroffen sein wird. die abfahrt von der guertelbruecke zur schnellstrasse im 20. bezirk muss allerdings an einem tag zwischen 9.30 und 14.30 uhr zur gaenze gesperrt werden.

0922

L o k a l :

=====

eroeffnung des ersten wiener jugendcafe

4 wien, 15.3. (rk) im haus der wiener jugend, 8, zeltgasse 7, eines der sieben jugendzentren der stadt wien, wird vizebuergerrmeister gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r kommenden mittwoch um 17.30 uhr das erste wiener jugendcafe eroeffnen. dieses cafe besonderer art soll jungen menschen als kommunikations- und informationszentrum dienen.

geehrte redaktion

sie sind herzlich eingeladen, zur eroeffnung berichterstatter und fotografen zu entsenden.

bitte merken sie vor:

zeit: mittwoch, 20. maerz, 17.30 uhr.

ort: haus der wiener jugend, 8, zeltgasse 7.

0936

w i r t s c h a f t :

=====

die ''z'' im jahr 1973
bilanz der zentralsparkasse

8 wien, 15.3. (rk) das jahr 1973 brachte fuer die zentralsparkasse der gemeinde wien einen weiteren aufschwung, was in der entwicklung der bilanzsumme deutlich zum ausdruck kommt. diese groesse wuchs im berichtsjahr um 4,6 milliarden s oder 14,6 prozent auf 35,8 milliarden.

das schwergewicht des mittelzuflusses entfiel im berichtsjahr wieder auf spareinlagen. sie erreichten zum jahresultimo einen stand von 19,6 milliarden s, was gegenueber 1972 einen zuwachs von 2,5 milliarden s oder 14,9 prozent bedeutet. damit ist die ''z'' das mit abstand groesste sparinstitut oesterreichs, was auch in den marktanteilen zum ausdruck kommt: rund 10 prozent der spareinlagen des gesamten kreditapparates beziehungsweise 27 prozent des sparkassensektors werden von der ''z'' verwaltet. besonderen anteil an dieser entwicklung hatte das ergebnis des neuen, gegenueber frueher wesentlich attraktiveren praemiensparens. bei dieser sparform kam es im berichtsjahr zu einer zunahme von 1,1 milliarden schilling oder 262,7 prozent auf 1,5 milliarden s. erfreulich gut hat auch die im berichtsjahr neu geschaffene sparform des sparbriefes eingeschlagen: zum jahresende konnte hier bereits ein stand von ueber 0,2 milliarden s erreicht werden. in diesen zahlen spiegelt sich auch deutlich das zunehmende zinsbewusstsein der sparer wider.

die position ''sonstige einlagen'' wuchs 1973 um 1,5 milliarden schilling oder 12,8 prozent auf 13,5 milliarden s an. damit betrug der marktanteil der ''z'' innerhlab des gesamten sparsektors 48,6 prozent.

die situation auf dem sektor der ausleihungen wurde im berichtsjahr durch die auswirkungen der kreditrestriktion gekennzeichnet. bezogen auf november 1972, dem basismonat der kreditleitlinie - die eine kreditzunahme um 13 prozent erlaubt haette - weitet die ''z'' ihr entsprechendes kreditvolumen um 11,8 prozent aus. das

./.

institut hat demnach den stabilitaetspolitischen erfodernissen voll entsprochen, wengleich die drosselung der zuwachsrates ausserordentlicher anstrengungen bedurfte. in diesem zusammenhang kann mit voller berechtigung betont werden, dass die ''z'' durch die einhaltung der aktivseitigen kreditkontrolle mit dazu beitrug, die massnahmen des stabilisierungspaketes der regierung zu unterstuetzen.

zum bilanzstichtag erreichten die ausleihungen der ''z'' eine hoehe von 20,6 milliarden s, das sind um 2,9 milliarden s mehr als zum vergleichszeitpunkt des vorjahres. die ''z'' war bestrebt, in ihrer kreditpolitik jenen ausleihungen vorrang einzu-raeumen, die in der gegenwaertigen situation volkswirtschaftliche prioritaet geniessen.

einen schwerpunkt setzte die ''z'' im berichtsjaar durch eine weitere verbesserung ihres kunden-services. abgesehen von der kundenfreundlicheren neugestaltung vieler zweigstellen kamen die rationalisierungseffekte durch einen weiteren ausbau im edv-bereich zum tragen. fortschritte in der automation einerseits und gezielte personalpolitik in qualitativer und quantitativer hinsicht andererseits ermoeeglichten es, den agenden eines modernen dienstleistungsbetriebes voll gerecht zu werden.